

Statement von K.-Dieter Voß,  
Vorstand des GKV-Spitzenverbandes,  
anlässlich der Pressekonferenz  
„Unabhängige Patienten- und Verbraucherberatung –  
ein Modell mit Zukunft?“  
am 25. Februar 2010  
im Hotel Aquino, Berlin

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

fast 10 Jahre lang wurde mit Beitragsmitteln der gesetzlichen Krankenversicherung eine unabhängige Patientenberatung (UPD) in Deutschland erprobt. Europaweit ist dies ein einzigartiges Projekt, für das es keine Vorbilder gab und dessen Ergebnisse umso spannender sind. Jetzt stellt sich die Frage: Wie kann und soll es nach Auslaufen des Modellvorhabens Ende 2010 weitergehen?

Wir stellen heute den zweiten Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung Prognos vor, der die zweite Förderphase ab 2006 mit der Erprobung des Mo-

dellverbundes UPD bewertet. Der Bericht liefert aussagekräftige und - aus unserer Sicht - ausreichende Hinweise für eine mögliche Gestaltung als Regelangebot. Wir brauchen kein weiteres Modellvorhaben!

Prognos kommt zu dem Schluss, dass im Rahmen des Modellvorhabens überwiegend tragfähige Strukturen und Prozesse entwickelt wurden, die Basis für die Ausgestaltung eines Regelangebotes sein könnten.

Die Ergebnisse sind so, dass wir - bei allen anfänglichen Vorbehalten - heute vertreten können zu sagen: Wir wollen eine unabhängige, neutrale Patientenberatung. Allerdings müssen künftig bestimmte Anforderungen, wie sie von der wissenschaftlichen Begleitforschung herausgearbeitet wurden, berücksichtigt werden.

Unverzichtbar ist, dass eine unabhängige Patientenberatung auf Basis einheitlicher, hoher Qualitätsstandards erfolgt. Ressourcen für ein solches zusätzliches Informations- und Beratungsangebot lassen sich - egal, ob aus Steuermitteln oder Versichertenbeiträgen finanziert - nur rechtfertigen, wenn damit eine Anlaufstelle geschaffen wird, bei der Ratsuchende auf eine neutrale *und* qualitativ hochwertige Beratung vertrauen können.

Derzeit profitieren von den Beratungsangeboten der UPD gGmbH übrigens auch Privatversicherte (8% der Ratsuchenden). Wir halten es daher für sachgerecht, dass auch die PKV künftig einen Finanzierungsanteil in entsprechender Höhe übernimmt.

Eine unabhängige Patientenberatung ist dann hilfreich, wenn sie eine verlässliche Lotsenfunktion übernimmt, um Ratsuchende in ihren gesundheitlichen Kompetenzen zu stärken und die Transparenz der Versorgung zu verbessern. Der Mehrwert liegt nicht nur in der neutralen und qualitätsgesicherten Beratung. Nutzer können auch deutlich profitieren, wenn ihnen weitere Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten erschlossen werden. Hierzu müssen Verweis- und Abgaberoutinen definiert werden, einschließlich einer Klärung, zu welchen Themen wie intensiv beraten wird. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Doppelstrukturen ohne Zusatznutzen für die Ratsuchenden entstehen.

Der Zwischenbericht zeigt, dass die jetzt erprobten Strukturen einen wesentlichen Teil der Nachfrage nach unabhängiger Beratung abdecken. Eine flächendeckende Ausweitung regionaler Angebote halten wir aus finanziellen Gründen für nicht vertretbar - und noch wichtiger - inhaltlich für nicht notwendig!

Wir plädieren dafür, die bisherigen Strukturen zu optimieren und ihre Funktionalität zu stärken, um das Beratungsangebot und vor allem dessen Qualität zu optimieren.

Ein solches Angebot ist wichtig und notwendig bei Themen, wo andere Anbieter Eigeninteressen haben können. Ein Profilierungspotenzial ergibt sich laut 2. Zwischenbericht u. a. bei Beratungsanlässen wie Beschwerden über Ärzte, Krankenhäuser, Krankenkassen, bei Fragen zu Patientenrechten oder auch zum Wechsel der Krankenversicherung. Gerade auf diese Fragestellungen und Problemlagen der Nutzer sollte der Fokus verstärkt gelegt werden.

Für wichtig halten wir auch die Forderung nach Stärkung der zentralen Steuerungseinheit, damit die Entwicklung von Qualitätsstandards auch in der Fläche verbindlich umgesetzt werden kann.

Hohe Qualitätsstandards, klare Lotsenfunktion und die Bereitschaft zur Vernetzung mit der bestehenden Beratungslandschaft sind unverzichtbare Erfolgsfaktoren

eines zukünftigen Angebots. Wir möchten, dass eine unabhängige Patientenberatung - klar profiliert - dazu beiträgt, Ratsuchende in ihrer Patientenautonomie zu stärken.